

tete sie mit ihren beiden Kindern auf's Ernstlichste zu Gott, und nach und nach beruhigte sich ihr Herz in der Hoffnung, er werde helfen zu rechter Zeit.

9.

In dieser Hoffnung, daß Gott zur rechten Stunde darenin sehen werde, wollen wir die bedrängte Familie für eine Weile verlassen, und uns nach Gregor Krau umsehen, um zu erfahren, wie es dem seither ergangen ist, und ob er noch lebt. Ihr wisset, daß er sich zum Matrosendienst auf der See hat anwerben lassen. Es war auf einem holländischen Schiff, das nach Batavia gieng. Im Anfang kam's ihm doch vor, das Meer sei noch breiter als der Rhein, und habe auch größere Wellen; und wenn er bei Regenwetter im obersten Segelwerk hieng, so dünkte es ihm manchmal, als ob der Schiffsdienst auf einem Rheinschiff doch viel mehr Bequemlichkeit habe; nach und nach aber gewöhnte er sich an das Seeleben so, daß es ihm nur dann recht wohl war, wenn während eines Sturmes